

Konjunkturbericht



Herbst 2006

Handwerkskammer für Ostthüringen

Die konjunkturelle Erholung im Handwerk nimmt auch in Ostthüringen immer klarere Konturen an. So sind bei allen wichtigen Nachfragekomponenten deutliche Besserungstendenzen festzustellen. Zusätzliche Impulse gehen von vorgezogenen Käufen aus, mit denen die ab 01. Januar 2007 geltende höhere Mehrwertsteuerbelastung noch vermieden werden kann.

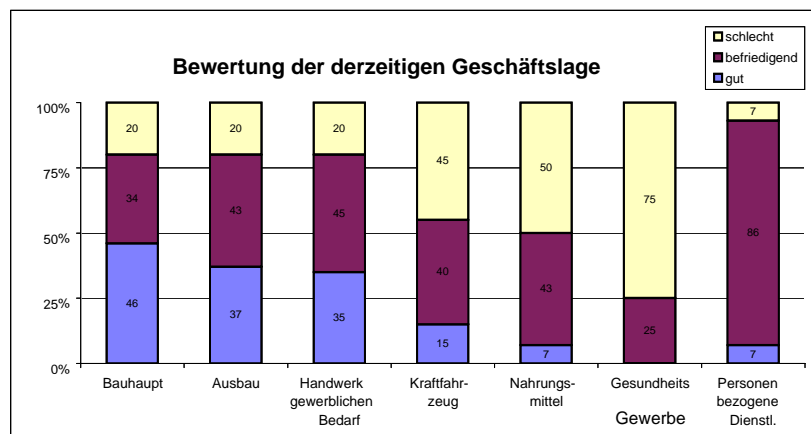
75 Prozent stufen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Das sind über 20 Prozent mehr als im Frühjahr und fast 20 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Beim Auftragseingang hat sich die konjunkturelle Belebung überdurchschnittlich stark niedergeschlagen. Seit langem verzeichnen wieder mehr Betriebe steigende Auftragseingänge. Auffallend klar war die Trendwende im Bau- und Ausbaugewerbe. Die Umsätze legten kräftig zu. Dafür verantwortlich waren sowohl der alljährliche Saisonaufschwung als auch konjunkturelle Einflüsse, die sich praktisch in allen Handwerkszweigen in unterschiedlichem Ausmaß bemerkbar machten.

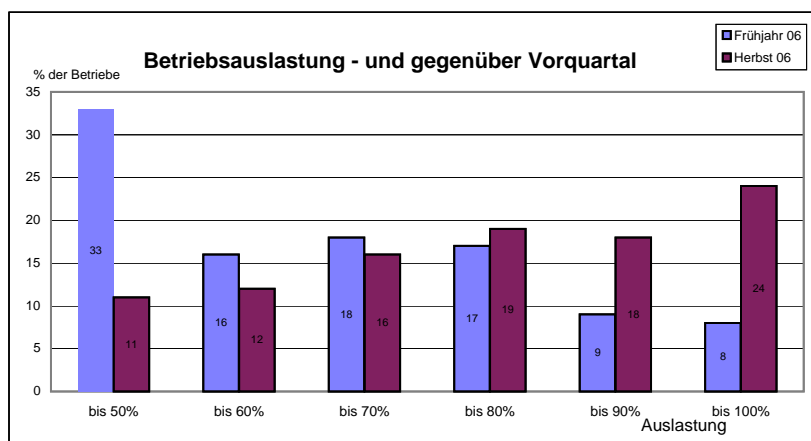
Die Beschäftigung ließ wieder deutlich ansteigende Tendenz erkennen, nachdem der lange Winter zu einem spürbaren Personalrückgang geführt hatte. Generell hat sich der langjährige Stellenabbau sichtlich abgeschwächt.

Das Preisklima der Einkaufspreise verschlechterte sich allerdings weiter. Für fast dreiviertel aller Betriebe ist das Preisniveau gestiegen. Dadurch wird sich die Ertragsituation vieler Betriebe, trotz hoher Auslastung, verschlechtern.

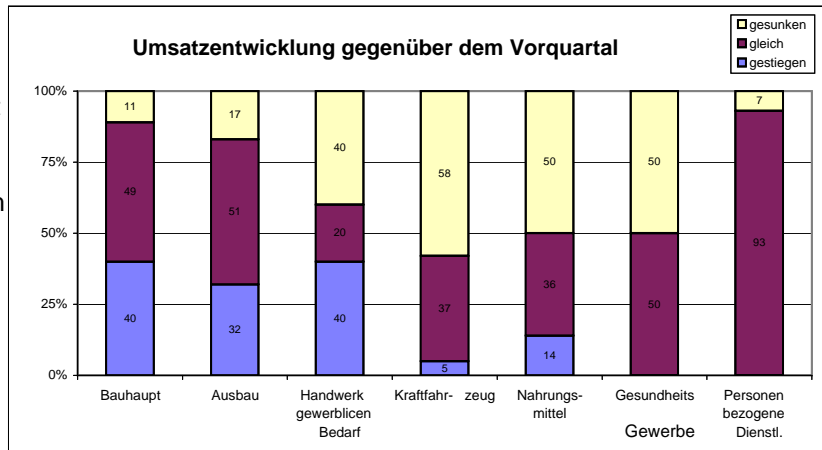
Die derzeitige Geschäftslage schätzen 31 Prozent als gut ein, 18 Prozent mehr als im Frühjahr und 19 Prozent mehr im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Nur noch 25 Prozent bewerten die Geschäftslage als schlecht, 18 Prozent weniger als im letzten Herbst. Ein Aufwärtstrend im Bauhandwerk ist sichtbar, der Maschinen- und Werkzeugbau boomt.



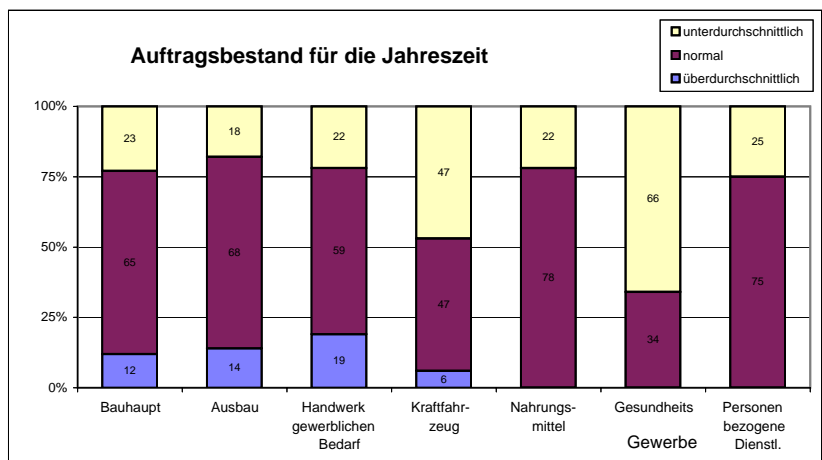
Konnten im Herbst des Vorjahres 43 Prozent über eine Auslastung zwischen 80 und 100 Prozent berichten, so erhöhte sich die gute Auslastung auf 61 Prozent. Gegenüber dem Frühjahr gab es saisonbedingt eine Steigerung um 27 Prozent. Die Auslastung im Kfz-Handwerk und im Nahrungsmittelgewerbe ist gleichbleibend.



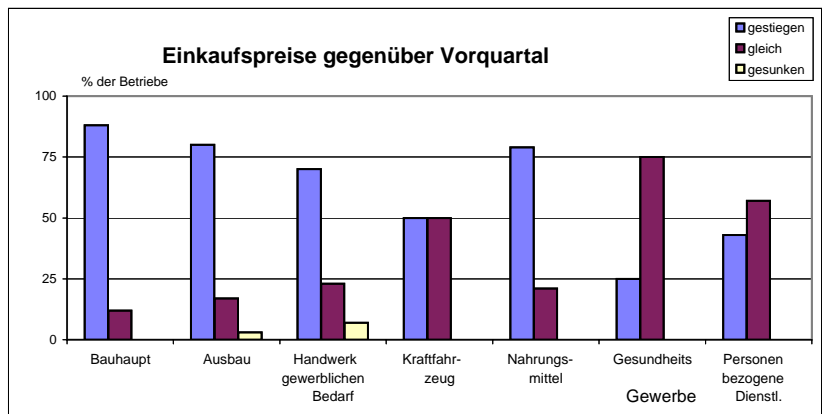
Die Anzahl der Betriebe, die gleichbleibende oder gestiegene Umsätze verzeichnen können, beträgt 67 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 28 Prozent, gegenüber dem Frühjahr um 13 Prozent. Die größten Entwicklungen gab es im Bauhaupt- und Nebengewerbe und im Maschinenbau. Keine Steigerung gab es in den Gesundheits- und Dienstleistungsberufen.



Insgesamt ist der Auftragsbestand bei 64 Prozent der Betriebe normal. Im Herbst des Vorjahres waren es lediglich 44 Prozent und im Frühjahr 47 Prozent. Überdurchschnittlich guter Bestand an Aufträgen sind im Bauhaupt- und Nebengewerbe, im Metallgewerbe und im Kfz-Handwerk vorhanden.



Die Einkaufspreise sind bei 73 Prozent der Handwerksbetriebe gestiegen. Das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Von dieser Entwicklung sind fast alle Gewerbe betroffen. Die hohen Beschaffungspreise sind schwer durch höhere Verkaufspreise zu kompensieren. Somit wird sich die Ertragslage der Betriebe nicht wesentlich verbessern können.



Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl erfolgte bei 7 Prozent der Betriebe, gegenüber von 5 Prozent im letzten Herbst und 1 Prozent im Frühjahr. Der langjährige Stellenabbau schwächt sich deutlich ab. Mehr Beschäftigte gab es im Kfz-Gewerbe. In den anderen Handwerksbereichen blieb die Beschäftigtenzahl überwiegend gleich.

